

## Diagnose

# Geburtstag

VON DR. MED. BERND HONTSCHIK

Es gibt sie seit sechs Jahren. Ach, mit welchen Hoffnungen wurde ihre Geburt begleitet. Jetzt würden endlich nur noch die zum Arzt gehen, die es wirklich brauchen. Bagatellen bleiben zu Hause! Und das Beste: Zweieinhalb Milliarden Euro mehr in den Kassen der Krankenkassen, bei den Kranken kassiert.

Pech! Nicht einmal eine Milliarde hat sie eingebracht, die Praxisgebühr. Und die Menschen gehen immer noch zum Arzt! Gut, ein paar ärmere, chronisch Kranke verzichten nun auf den Arztbesuch, auch wenn sie ihn bräuchten. Nicht so schlimm. Die Leute zahlen zehn Euro, ansonsten ist alles wie vorher. Die rot-grünen Erfinder wollen deswegen die Praxisgebühr wieder abschaffen, wegen Erfolglosigkeit.

Da haben sie aber die Rechnung ohne die schwarz-gelben Erneuerer gemacht. Nichts wird abgeschafft. Es wird geprüft und neu ausgerichtet. Dazu braucht es Sachverstand. Seit über 100 Tagen schon will Philipp Rösler eine Kommission besetzen, die den Stein der Weisen im Gesundheitswesen finden soll. Ich hätte dazu zwei Vorschläge:

Vorschlag 1: Bernd Raffelhüschen, ein Sozialökonom aus Freiburg. Er hat sich ausgedacht, dass der Druck auf Patienten gesteigert werden muss. Statt einer einmaligen Praxisgebühr von zehn Euro im Quartal schlägt er das Inkasso von 25 Euro bei jedem Arztbesuch vor. Das ist wirklich genial. Endlich wird die Solidargemeinschaft von den Kranken entlastet.

Vorschlag 2: Andreas Köhler, Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Er hat sich ausgedacht, statt der lästigen und unwirksamen Praxisgebühr die Patienten in Zukunft prozentual an den Behandlungskosten zu beteiligen.

Also: Je kränker man ist, je teurer die Behandlung ist, desto höher die Kosten, die man selbst zu tragen hat. Auch genial. Abschreckung vom Feinsten. Da überlegt man es sich doch dreimal, bevor man sich entscheidet, krank zu werden.

Dem Sozialökonom bin ich nicht wirklich böse. Er tut mir eher leid. Es ist doch sehr schwer mit inhaltlich guten Vorschlägen, wenn man gar nicht weiß, worum es bei Krankheit eigentlich geht. Aber dem Ober-Kassenarzt kann ich das nicht so einfach durchgehen lassen. Da würde ich als Richter auf 100 Stunden soziale Arbeit entscheiden. Ohne Bewährung.

Ein schwieriges Problem zum Schluss: Welcher der Beiden könnte Vorsitzender der neuen Kommission werden? Der Asozialere sollte gewinnen. Aber: Wer hat dieses Prädikat verdient?

**Kontakt: [www.medizinHuman.de](http://www.medizinHuman.de) <http://weissbooks.com/buecher/Herzenssachen-So-schoen-kann-Medizin-sei.html>**

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

[ document info ]

Copyright © FR-online.de 2010

Dokument erstellt am 12.02.2010 um 16:40:10 Uhr

Letzte Änderung am 15.02.2010 um 09:31:54 Uhr

Erscheinungsdatum 13.02.2010 | Ausgabe: d

URL: [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/wissen\\_und\\_bildung/aktuell/?em\\_cnt=2304756&em\\_loc=1739](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wissen_und_bildung/aktuell/?em_cnt=2304756&em_loc=1739)